

baselbst liegendes Stroh das sofort gelöscht wurde; Schaden ist nicht entstanden; ein danebenstehender Baum wurde nicht berührt.

Zübingen, 23. Juni. Ein angeblicher Dr. med. J. Grappengieser in Bremen hat vor einiger Zeit von den Herren E. Albrecht und C. Beuerle hier mittelst schriftlicher Bestellung eine Anzahl chirurgischer Instrumente bezogen. Als es sich später um die Bezahlung handelte, war der Besteller von Bremen verduftet und es stellte sich heraus, daß derselbe gar kein Arzt, sondern ein Schwindler war. Auf die in Folge dieser Entdeckung bei der hiesigen Staatsanwaltschaft gemachte Anzeige wurde gegen den Betrüger ein Steckbrief erlassen, welcher zu dessen vor Kurzem in Cleve (Oldenburg) erfolgten Verhaftung führte. Ein dortiger Gendarmenwachmeister, welcher den Verhafteten hierher verbringen sollte, traf mit demselben am Montag Abend in Stuttgart ein, wo er mit seinem Gefangenen in einem Hotel übernachtete. Am Dienstag früh fand man nun den Letzteren todt im Bett und es liegt die Vermuthung nahe, daß sich derselbe vergiftet habe. Seine Leiche wurde ins Stuttgarter Bürgerhospital verbracht, wo deren Section stattfinden wird. (Z. Chr.)

Wibersach, 25. Juni. Gestern Nachmittag wurde der Waldführer Jang von Ofingen am Busen von einer Zigeunerbande, welcher er das Feuerarmachen in der Nähe des Waldes unterfagte, durch Schläge und Steinwürfe schwer mißhandelt, worauf die Strolche die Flucht ergriffen. Der in Budau stationirte, durch seine rührige Thätigkeit hinlänglich bekannte Landjäger Kupferschmid erhielt von dem Geschehenen Nachricht, verfolgte die Bande mittelst Fuhrwerk über Steinhausen und Jüngelungen bis in die Nähe der hiesigen Stadt, wo er sie einholte, festnahm und heute dem Amtsgericht Kiehlungen überlieferte.

Rohrkeinsfeld, 27. Juni. Am letzten Samstag wurde eine ledige Bauerntochter von hier verhaftet, welche zugestanden hat, am Pfingstsonntag ihr Kind in den neben dem Hause liegenden Garten vergraben zu haben. Bei weiteren Nachforschungen wurde dasselbe denn auch ermittelt. Ob das Kind in gewaltsamer oder fahrlässiger Weise um das Leben kam, wird bei dem Zustand der kleinen Leiche erst später ermittelt werden können.

München, 25. Juni. Im Hause Nr. 6 an der äußeren Theresienstraße spielte heute Nacht ein schauerhaftes Drama, indem der daselbst wohnhafte, 23 Jahre alte Schreinergehilfe Joseph Wittmann seiner im gleichen Alter stehenden Geliebten Agnes Schwab, Wäscherin, den Hals durchschnitt und nach vollbrachter That sich selbst an der Thüre aufhängte. Beide Leute die als arbeitsam geschildert werden, befanden sich im Brautstande und sollte die Trauung in einigen Tagen stattfinden. Nachdem die Gerichtskommission den Thatbestand aufgenommen, wurden die Leichen in den nördlichen Friedhof überführt. Auf dem Tische lag ein Zettel mit den Worten: „beide einverstanden“, es scheint aber, daß diese Worte nicht den wahren Sachverhalt bekunden, indem, wie an den Händen der Schwab zu ersehen war, ein Kampf zwischen den Beiden stattgefunden haben mußte. Der Körper der Schwab lag, nur mit dem Hemd bekleidet, auf dem Boden mit Blut überströmt. Vor drei Wochen wurde die Schwab Mutter eines Kindes, das sich bei fremden Leuten in Kost befindet. Das Motiv der schrecklichen That ist noch unbekannt.

Aschaffenburg, 19 Juni. In dem eine halbe Stunde von hier entfernten Orte Unterschweinsheim schoß gestern Abend ein junger Bursche, welcher auf das Bogelschießen ausgegangen war, aus Unvorsichtigkeit auf zwei Kinder, ein Mädchen und einen Knaben. Das Erstere war bald darauf todt, während an dem Aufkommen des Knaben gezweifelt wird. Der Thäter stellte sich sofort dem Gericht.

Frankfurt, 24. Juni. Einem unserer gesuchtesten Rechtsanwält, Dr. Fritz Meyer, wurde von einem nummehr dem Richterstand angehörigen Kollegen, Staatsanwalts-Assessor Dr. Schmidt, ein Forberung auf Pistolen zugestellt. Die Ursache ist folgende. Bei einer Prozeßverhandlung richtete der Verteidiger an einen Zeugen mehrere Fragen. Der Staatsanwalts-Assessor Dr. Schmidt stand auf und verbat sich solche, worauf er durch den Verteidiger die Entgegnung erhielt, zu verbieten habe eventuell nur der Gerichtshof etwas, er, der Verteidiger, müsse sich aber solches unangemessene Benehmen des Herrn Assessors verbitten. Damit war der Zwischenfall erledigt. Während sich der Gerichtshof zur Berathung zurückzog, folgte Herr Assessor Schmidt dem Anwalt auf den Korridor und forberte ihn zur Zurücknahme seiner Aeußerung auf, ohne sich seinerseits zur Revokation seiner eigenen Auslassung zu erbieten. Als natürlich unter diesen Umständen die Zurücknahme verweigert wurde, erklärte Herr Dr. Schmidt, daß er mit den Waffen in der Hand Genugthuung verlange. Herr Dr. Meyer erwiderte, er solle

thun, was er nicht lassen könne. Nachmittags erschien Herr Gerichts-Assessor Dr. Liebmann mit einer Herausforderung auf Pistolen, welche der Anwalt Dr. Fritz Meyer durch seinen Bevollmächtigten mit der Bemerkung zurückwies, daß wenn er sich sachlicher Streitigkeiten halber bei dem Umfang seine Praxis weihen solle, dies nöthentlich mehrmals geschehen müßte. Das Duell ist damit also abgelehnt. — Leider verdirbt böses Beispiel gute Sitten, der Blutverlust ist einmal geweckt und so sind wir in der Lage, noch von einer anderen Duellforderung berichten zu müssen, die ohne Zweifel einen blutigen ersten Verlauf nehmen wird. Der Zweikampf ist, wie wir positiv versichern können, angenommen und wird morgen früh auf der Bornheimer Haide stattfinden. Die Beleidigung, bereuete ein, vielleicht gar zwei Menschenleben auf dem Spiele stehen, fiel an einem Orte, der dem Gotte Merkur geweiht ist und dessen Besucher sonst zu den friedfertigsten Menschen der Welt gehören. Gott mag wissen, welch böser Geist gestern in sie gefahren ist und sie verleitet, allerlei Fragen zu erörtern, die offenbar weder zu ihrer Kompetenz gehören, noch mit dem Geschäft etwas zu thun haben. Es wurde dort nämlich, wir wissen nicht mit wie viel Berechtigung, die Frage aufgeworfen, ob Herr X. — ein dummes Gesicht habe oder nicht. Herr U. bekannte sich laut zu einer Ansicht, die den zufällig ganz in der Nähe weilenden Besitzer des traglichen Gesichts so aufbrachte, daß er Herrn U. ohne weiteres auf Pistolen forderte. Alle Versöhnungsversuche von unbetheiligter Seite schlugen fehl, alle Entschuldigungen des Beleidigers konnten die Schmach nicht abwischen: Herr X. bestand auf dem Duell auf der Bornheimer Haide. Der Beforderte gab endlich, um der Verachtung der Mitwelt zu entgehen, nach, und erklärte entschlossen: „Gut, wenn Sie nichts anders wollen, ich werde am Bestimmungsorte erscheinen. Ich bin indeß ein wenig unpünktlich. Sollten Sie eher da sein als ich, so fangen Sie nur ruhig allein an!“ — Sprach's und ging von dannen sein Testament zu machen.

Bosen, 27. Juni. Der Graf Czanecki, aus Rußko, wurde heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Anbringung zweier Fahnen auf seinem Schlosse mit der Inschrift „Tod den Deutschen!“ zu sechsmonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt beantragte eine 12monatliche Freiheitsstrafe. Das frühere freisprechende Urtheil des Landgerichts Wissa war bekanntlich vom Reichsgericht vernichtet worden.

Wien, 20. Juni. In Böhmen machten sich die Czechen in den letzten Tagen bedauerlicher Ausschreitungen schuldig. So kam es in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag in einer Vorstadt Prags zu einem argen Erzeß, welcher durch einen Angriff czechischer Böbelhaufen auf die Kneipe der Burschenschaft „Carolina“ veranlaßt wurde. Nach Mittheilungen der heutigen Abendblätter mußten die Häufen dreimal von der Polizei gesprengt werden. Ein Fuhrwesen-Feldwebel Franz Brochaska schrie an der Spitze des Häufens: „Armes unglückliches Vaterland, wie bist du verunehrt durch solche Kerle. Auf, rächen wir das Vaterland! Sprengen wir die Thüren!“ In dem Augenblicke wurde er jedoch von der voranbringenden Sicherheitswache umzingelt und festgehalten. Es gelang, die Massen auseinanderzutreiben. Da aber sammelten sie sich aufs Neue und der Techniker Johann Brochaska schrie: „Geben wir ihn nicht! entreißen wir ihn der Sicherheitswache!“ worauf die Rote abermals auseinandergesprengt wurde. Heute wurde der Techniker dem Strafgerichte, der Fuhrwesenführer dem Militärgerichte eingeliefert. Der Tumult entstand, nachdem in czechischen Blättern durch sechs Tage geheßt wurde.

Wett, 23. Juni. Die Ungarische Post meldet aus Agram: Im Laufe der Nacht wurden vier ziemlich heftige Erdstöße verspürt, von unterirdischem Getöse begleitet.

Dortmund, 25. Juni. Gestern hat in einer hiesigen Zeche wiederum ein Grubenunglück stattgefunden, bei welchem 17 Bergleute getödtet wurden. Sämmtliche Leichen sind bereits zu Tage gefördert.

Dr. Boh's Naturheilkunst in Cannstatt, seit vielen Jahren durch ihre günstigen Heilerfolge bei **chronischen Brust-, Magen-, Unterleibs- und Magenleiden**, sowie **beginnenden Lähmungen** in weiteren Kreisen bekannt und kürzlich in Nr. 29 von **Neber Land und Meer** ausführlich beschrieben, ist in diesem Jahre wiederum vielfach in Bezug auf ihre Einrichtungen verbessert worden und erfreut sich fortwährend einer guten Frequenz. Ausführlicher Prospekt wird von der Anstalt gratis und franko versandt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 77. Samstag den 2. Juli 1881.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.
Am Dienstag den 5. Juli
Vormittags 9 Uhr
werden aus dem Staatswald Wang 55 Nm. eigene Schälprügel, 93 dto. Reisprügel, 21 dto. Andruck, 4 Loose Größelreis verkauft.
Zusammenkunft im Wang beim Goldboden.

Revier Winnenden. Eigen-Schälholz-Verkauf.
Am Freitag den 8. Juli
aus Buch (bei Kirchenader): Nm.: 40 Prügel, 75 Reisprügel, 1 Loose Größelreis; aus Zwerenberg: Nm.: 15 Prügel, 56 Reisprügel, 1 Loose Größelreis.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Buch am Königstein, um 11 Uhr im Zwerenberg unten am Linsenhof.
Reichenberg den 30. Juni 1881.
R. Forstamt.
Wettler.

Forstamt Hall. Nadelholz-Stammholz-Verkäufe.
1. Vom Revier Gschwend.
Am Freitag den 8. Juli
Vormittags 9 1/2 Uhr
im Oshen in Gschwend aus den Staatswaldungen Dietersberg 4, Spielwald 1, Donnerwald 1, Boggenwald 1 und vom Scheidholz der Guten Bränzhof, Ebersberg und Manholz: 1634 Langholz mit 119 Festm. I. Cl., 283 II. Cl., 285 III. Cl., 419 IV. Cl., 20 V. Cl., 259 St. Sägholz mit 48 Festm. I. Cl., 48 II., 46 III., endlich 56 Ausschüßstämme.

2. Vom Revier Gaildorf
am Samstag den 9. Juli
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhaus daselbst aus den Distrikten VI. Neitelsberg 10. Abth. Mittelstück, aus dem Bränfwald Abth.

Bekanntmachungen.
Grünhölzle, Hasenbühlschlägle, Sammelbrunnen, alte Secklinge, unterer Jägerader, Fohlenwaibe, sowie vom Scheidholz der Guten Wingenweiler, Brünst und Geifertshofen. **Sägholz:** 209 St. I. Cl. mit 568 Festm., 332 II. mit 528 Festm., 368 St. III. Cl. mit 396 Festm., 841 St. IV. mit 375 Festm., 201 St. V. Cl. **Sägholz:** 131 St. I. Cl., 170 II., 70 III., 75 St. Ausschuhholz. Eine Rothbuche mit 1,70 Festm., 15 Stück auserlesenes Spaltholz mit 24 Festm. Hall, den 29. Juni 1881.
R. Forstamt.

Schorndorf.
Da gegenwärtig viele Klagen darüber vorkommen, daß **Rirschen** und andere Felberzeugnisse **gestohlen** werden, so wird hier, unter Hinweisung auf das Polizei-Straf-Gesetz wornach diese Uebertretungen mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft werden, ernstlich verwarnet.
Zugleich wird Jedermann, insbesondere der Jugend, das unberechtigete Umberziehen auf dem Felde unterfagt.
Das Schutzpersonal ist angewiesen, jede Uebertretung behufs strenger Bestrafung sogleich zur Anzeige zu bringen.
Den 30. Juni 1881.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Einzug der Brandsteuer und der 1/4 jähr. Staatssteuer.
Montag den 4. Juli wird die Brandsteuer und die auf den letzten Juni verfallene 1/4 jährige Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.
Steuerentnehmer.

Schorndorf.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Donnerstag den 7. Juli
in dem Spitalwald Hegnau: 1 buchener Stamm 1,32 Nm., 1 Erle 32 Nm., 1 Nm. eigene Prügel, 54 Nm. buchene Scheiter, 23 Nm. buchene Prügel, 40 eigene und gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Weglinie beim Hegnauhof.
Hospitalspflege.
Lanz.

800 Mark
hat auszuleihen den Auftrag
Flaschner Wöhre.

Streich.
1300 Mark
hat sogleich gegen gefegliche Sicherheit auszuleihen.
Die Gemeindepflege.
Schorndorf.
Am Montag den 4. Juli wird das **Gras** in den Wegen und an den Träumen des Stadtwaldes verkauft. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr im Hof auf der alten Schlichter Staige.
Stadtförster Fischer.

Feuerwehr.
Nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr haben auszurücken die freiwilligen Abtheilungen Nr. 1, 2 und 4, die Wachmannschaft und die freiwilligen Mannschaften und Schlauchführer der Spritzen Nr. 1, 2 u. 6.
Das Commando.

Turn-Verein.
Samstag 2. Juli
Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung im Schwanen.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Veteranen-Verein.
Versammlung
am nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr im **Gasthaus z. Röhle.** Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuss.

Harmonie
Deute Samstag Abend präcis 8 Uhr
Quartal-Versammlung
im Kreuz.
Der Ausschuss.

2 bis 3 Schlafgänger
werden angenommen, nach Verlangen kann auch **Kost** gegeben werden.
Aug. Pfeiderer.

Baier'sche Liegenchafts- & Fahrniß-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Johannes Wied**, Bauers und Holzhandlers von **Baier** werden durch den Konkurs-Verwalter aus freier Hand im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Zahlung zum Verkaufe gebracht am

Dienstag den 5. Juli ds. J., Morgens 8 Uhr im Rathszimmer zu Baier zum zweiten und letztenmal

- Liegenchaft:**
Gebäude:
- Nro. 12.
 - a 65 qm Wohnhaus und Scheuer.
 - a 3 qm Backofen.
 - a 68 qm Hofraum.
 - 1 a 36 qm und
 - Nro. 13.
 - a 28 qm Wohnhaus.
 - a 42 qm Hofraum.
 - a 70 qm. Ein 1stodriges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach oben im Dorf.

Brandversicherungs-Anschlag	1220 M.
Steuer-Anschlag	1200 M.
Gemeinderäthlicher Anschlag	1450 M.
angekauft zu	950 M.

- Güter:**
- Parz. 137/1. 10 a 36 qm Baumader. 1 a 25 qm Wiesen.
 - 11 a 61 qm im Gaisacker mit Dinkel angeblümt. Anschlag 250 M.
 - Parz. 303. 15 a 27 qm Acker in der hohen Galben mit Weizen angeblümt. Anschlag 400 M. angekauft zu 300 M.
 - Parz. 314/1. 17 a 10 qm Wiesen in der hohen Galben. Anschlag 350 M.
 - Parz. 46/3. 15 a 84 qm Wiesen im Herdfeld. Anschlag 500 M. angekauft zu 300 M.
 - Parz. 44/2. 19 a 62 qm Wiesen im Herdfeld. Anschlag 350 M. angekauft zu 225 M.
 - Parz. 376. 15 a 76 qm Acker 10 a 75 qm Wiesen 26 a 51 qm in den Scheurenwiesen. Der Acker ist mit Dinkel angeblümt. Anschlag 450 M. angekauft zu 250 M.
 - Parz. 243. a 70 qm Kohlplatte im Lohbachtal. Anschlag 60 M.

Von Morgens 10 Uhr an in dem Wied'schen Wohnhause die noch vorhandene Fahrniß bestehend in Mannskleider, Schreinwerk, 4 Fässer im Gehalt von 3 bis 24 Zmt, Feld- und Handgeschir, 2 angerüstete Wagen, 8 Hühner, Gemeiner Hausrath. Wozu Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. **Schorndorf**, den 25. Juni 1881.

Konkursverwalter.
Gerichtsnotar **Gaupp**.

Handwerkerbank Schorndorf. G. G.

Am Montag und Dienstag den 4. u. 5. Juli sind die **1/2-jährlichen Einlagen zu bezahlen**; zu gleicher Zeit müssen die rückständigen Prolongationen besorgt werden.

Der Cassier.

2 Eimer **glanzhellen Most** verkauft.
Fr. Wöhrl.

Ein **Logis** hat sogleich zu vermieten **Fr. Lenz**, Dreher, Vorstadt. Ebenfalls wird ein Lehrling angenommen.

Sonntag, den 3. Juli CONCERT im Sterngarten.

vom Musik-Verein wozu freundlichst einladet
Der Ausschuss.
Entré 20 Pf. Anfang 1/2 4 Uhr.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft vom Marktplatz in die **Hauptstraße** (am untern Thor) verlegt habe. Gleichzeitig bringe ich mein neu assortirtes Lager aller **Arten Uhren** in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** stets prompt und billigt. Hochachtungsvoll
W. Burgmaier, Uhrmacher.

Hochzeits-Einladung.

Wegen baldiger Geschäfts-Übernahme sind wir nicht in der Lage, zu unserer am nächsten **Dienstag im Garkhaus z. Lamm** in Schorndorf stattfindenden Hochzeitsfeier persönlich, sondern soweit es nicht mündlich gesehen kann, alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf diesem Wege ergebenst einzuladen.
Friedrich Schwegler, Nidelsbach, Karoline, Ziegele, Haubersbronn.

Auswanderer

nach **Amerika** befördere ich **billigt** mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die **Rotterdammer Linie**, als die **angenehmste und billigste**, aufmerksam.
M. Sperrle, Schorndorf.

Schorndorf.

Unterzeichnet erlaubt sich sein großes Lager in **Regulateure, gewöhnliche Zimmeruhren, Pariser Wecker, Taschenuhren in Gold und Silber, Remontoir** (am Bügel aufzuziehen) sämmtliche zu ganz ausnahmsweise billigen Preise in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dergleichen seine große Auswahl in **Gold- & Silberwaaren** als: Broschen, Medaillon, Arzene, Ohrgehänge, Ohrschrauben, Semden- und Manschettenknöpfe, Ringe, Auser-schloß, Granaten, Corallen, Uhr- und Goldketten, Fingerhüte. Alle Sorten **Löffel, Theesiebe, Tortenspaten, Alberne Besedie, Dessertmesser, Serviettenringe** u. u. sowie **Christofle** und verstellte Gegenstände.

Auf mein **optisches Lager** mache ich hauptsächlich aufmerksam **Brillen** in Stahl schon von 50 Pf. an, in Horn 1 M., Büffelhorn ganz fein 2 M., goldene Patentbrillen von 7 M., silberne von 4 M., **Nickel-Patentbrillen** fein zu 3 M., **Zwicker** in Gold und Silber, **Barometer, Aneroidbarometer, Thermometer, Stereoscope** und Stereoscopenbilder (besonders schön Passionspiel von Oberammergau) **Flüssigkeitswaagen** u. u. **Reparaturen** prompt und billigt. **Altes Gold und Silber** wird in Kauf und Umtausch genommen.

Achtungsvoll
Louis Müller, Uhrmacher.
Gold- & Silberarbeiter.

des Kaisers, der Kaiserin u. Kronprinzen
Stollwerck'sche empfiehlt in Originalpackung in Schorndorf 3. Weill beim Hirsch.
Chocoladen und Cacaos

Nächsten Sonntag Nachmittags bei günstiger Witterung gefellige Unterhaltung der Gesellschaft

HARMONIE auf der **Wilhelmshöhe**, wozu insbesondere die Freunde heiteren Gesangs freundlichst einladet.
Ficker.

Schorndorf.
Schöne **Milchschweine** hat zu verkaufen.
Müller Sahn.

Reines Mohnöl sowie **starken Weinessig** empfiehlt
Carl May Meyer.

Am Montag den 4. Juli sind schöne **Milchschweine** zu haben bei
Wanz z. Adler.

Schorndorf.
Durch günstigen Einkauf bin ich in den Stand gesetzt mein Lager in schönen **Bettfedern und Flaum** sowie **fertige Betten** zu ausnahmsweise billigen Preisen bestens zu empfehlen.
Wittne Sachtel.

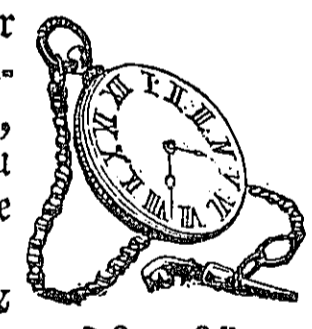
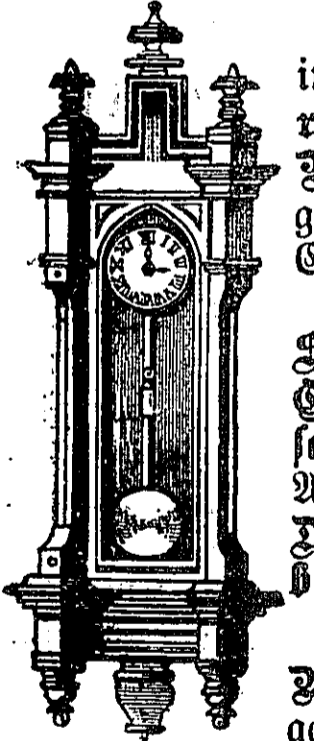
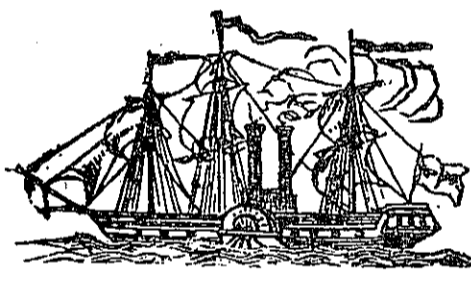
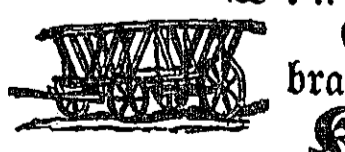
Schorndorf.
Eine gesunde kräftige Amme wird unter vortheilhaften Bedingungen gesucht von
Frau Hebamme Sapper.

Für Bahnleidende.
Atelier zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. Preis per Zahn 4 M. bei ganzen Gebissen per Zahn 3 M. Behandlung sämmtlicher Mund- und Zahnkrankheiten.
Karl Winterer,
Cannstatt, Werberstraße 5 p. nächst dem Bahnhof.

Ein **Logis** hat zu vermieten auf **Jakobi** oder **Martini** sammt einem Gärtle.
Friedrich Steiger.

Bergmann's Sommerprossen-Seife zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empfiehlt à Stück 60 s 11
Carl Fischer.

Winterbach.
Ein neues und ein gebrauchtes **Ruhwägele** hat zu verkaufen.
Stahl, Schmied.
Eine neue **eiserne Wostpreßstindel** sammt Zubehör 3 Zoll stark hat zu verkaufen.
Der Obige.



Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt erfülle ich die schmerzliche Pflicht, Verwandte, Freunde u. Bekannte von dem heute Mittag 2 Uhr unerwartet schnellen Hinscheiden unserer innigst geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester **Christiane Friederike Haasis** geb. Hauber zu benachrichtigen. Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 4 Uhr statt und bitte dieses statt besonderer Anzeige entgegen zu nehmen. Im Namen der Hinterbliebenen:
Der trauernde Gatte:
Martin Haasis
mit seinen 3 Kindern.

Grunbach.
Jung **Fehrl** verkauft nächsten Montag morgens 7 Uhr
schöne Milchschweine von vorzüglicher Race.

Schlitten.
Ein 14 Wochen trächtiges **Mutterschwein** welches zum drittenmal bringt, verkauft wegen Krankheit und Geschäftsaufgabe.
Mauwarter, Käfer.

Steinenberg.
Nächsten Freitag ist in hiesiger Ziegelei frischer
weißer & schwarzer Kalk und **rothe Waare** zu haben.
Ziegler Erzinger's Wittwe.

Maurer u. Steinbr. gesucht.
4 tüchtige Arbeiter finden Arbeit am Remsbrückenbau in Weiler.
Adam Mayer.

Ein besseres braves Mädchen von 17 Jahren, kräftig, sehr treu und fleißig, sucht Stelle in eine kleine Familie oder Stütze der Hausfrau. Eintritt könnte sofort oder nach Belieben erfolgen. Näheres unter **H. M. 100** postlag. Schorndorf.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer.
Aechtes persisches Insectenpulver
allein ächt bei **Carl Weill** in Schorndorf.

Im Ausschaffen empfiehlt sich **Schwarz, Schuhmacher.**

Schorndorf
Geschäfts-Empfehlung.
 Der Unterzeichnete empfiehlt von heute an
ein gutes Flaschenbier über die Straße
 sowie **Söppinger Sauerwasser, Soda- & Selters-**
wasser und sieht geneigter Abnahme bestens entgegen.
Mari Knecht
 vis-à-vis der Traube.
 NB. Auf Verlangen wird es auch ins Haus geliefert.

Ruhr-Meiler-Coaks erste Sorte,
Ruhr-Cas-Coaks „ „ „ „
Ruhr-Knabbel-Coaks „ „ „ „
 in Ci- bis Faustgröße, vorzüglich brennend,
Ruhrer Stückkohlen prima Qualität,
Ruhrer dto. doppelt gesiebt „ „
Ruhrer Nusskohlen gewaschen prima Qualität,
Ruhrer Schmiedekohlen, alle Sorten,
Saarer Stückkohlen von sämtlichen Gruben des Saar-Revier
liefert direct ab Zechen und Coätereien reell und billigt
G. Hasenmaier, Caanstatt.

Ein großer Kasten
 im Zug hat zu verkaufen
J. Bell's Wm.

Guten reifen **Bockwein, Rhein-**
und Kräuterläd empfiehlt billigt
J. Bell's Wm.

Bath- & Tag
 Brühl.

Zahlungsbefehle
 für **Gemeindegereichte**
 sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste
 am 3. Sonnt. n. Trin. (3. Juli) 1881.
 Vorm. 9 Uhr Predigt
 Herr **Defan Finckh.**
 Nachm. 1 Uhr **Christenlehre (Söhne)**
 Herr **Defan Finckh.**

Tages-Begebenheiten.

Rohrbromm. Am letzten Mittwoch machte uns die Feuerweh von Hebsack einen Besuch, der wegen des edlen Sinnes und wohlwollenden Interesses, das unsere Nachbarfeuerwehr durch denselben an den Tag legte, allgemeine Freude erregte. Die Feuerweh Hebsack hatte nemlich mit ihrer neuen Spritze den nächsten Weg der ungemein steil ist und von Fuhrwerken nicht benutzt werden kann, hieher erwählt, um zu erproben, ob im Falle eines Brandes hier die zwar bequemere aber weitere neue Straße, umhängen, vielmehr auf besagtem steilem Wege möglichst rasch Hilfe gebracht werden könnte. Dieser uneigennütige edelster Gefinnung entsprungene Versuch machte gewiß dem Commandanten der Feuerweh Hebsack, der nach allen Seiten hin seine Pflicht so eifrig zu erfüllen sucht, alle Ehre, macht Ehre der Mannschaft, die dessen Befehle so pünktlich und rasch vollzog.

Mottweil, 28. Juni. In der Pulverfabrik ereignete sich heute Nachmittags 2 Uhr ein schreckliches Unglück. Dem „N. T.“ wird darüber geschrieben: Fabrik-Inspktor Rittner und ein eben erst aus Hamburg angekommener Ingenieur waren mit der Füllung einer Granate beschäftigt, welche aus der in der Fabrik aufgestellten 6Pfünder-Kanone hätte abgefeuert werden sollen, um die Geschwindigkeit des fabrizirten Pulvers kennen zu lernen. Da die Ladung in die Granate nicht völlig einpaßte, wurde mit einem Holzschlegel darauf geschlagen und hiedurch eine Preßion auf den Fühler ausgeübt, so daß derselbe in Thätigkeit trat und die Granate zum Platzen brachte. Die Wirkung war eine gräßliche. Inspktor Rittner, ein Tochtermann des Regierungsraths a. D. v. Leypold hier, wurde am Kopfe, der Brust und den Armen schwer verletzt, so daß eine Amputation der Arme nothwendig sein wird, die der Bedauernswerthe aber wohl schwerlich überleben dürfte. Der Ingenieur ist minder schwer verwundet; er wurde in den hiesigen Spital verbracht, während Rittner bei seiner Familie in Pflege ist.

Gresfeld, 25. Juni. Eine schreckliche That ist gestern Morgen in einer zur hiesigen Oberbürgermeisterei gehörigen Volksschule vorgekommen: Ein Lehrer hat einen Schüler erhängt. Die näheren Umstände werden laut der „R. Vztg.“, wie folgt, erzählt: Der betreffende Lehrer, ein noch ganz junger Mann, hatte einen Schüler, der seines sonderbaren, ungebildeten Wesens wegen für nicht ganz zurechnungsfähig gehalten wurde. Gestern Morgen mußte derselbe mit noch mehreren anderen Schülern nachhaken. Um dem Nangen Furcht einzujagen, sagte der Lehrer zu ihm, er wolle ihn an einen Haken festbinden, und wirklich war der Lehrer ungebührlicher Weise so unbesonnen, dem Jungen ein Halstuch als Strick um den Hals zu legen und an einen Haken des Mantelstüdes zu befestigen. Raum hatte der Knabe in dieser verzweifeltten Situation einen Augenblick zugebracht als er sich heftig hin und her bewegte, an dem verhängnißvollen improvisirten Strick zerrte, wodurch derselbe riß und der Knabe — erstickte. Als der Lehrer die Situation erkannte, hinzuhäufig und das Halstuch löste, war der Knabe bereits todt. Die Auf-

regung der Eltern über diesen im Volksschulleben wohl einzig dastehenden Fall ist begreiflicher Weise groß. Der unglückliche Thäter wurde sofort gefänglich eingezogen.

Konstantinopel, 27. Juni. Heute begann der Prozeß wegen Ermordung des Sultans Abdul Aziz. Das Auditorium ist nicht zahlreich aber ein gewähltes. Es sind 11 Angeklagte, darunter Midhat, Mahmud Damat, Nuri Damat und Fabri Bey. Das Hauptargument der Anklage bildet die Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Palastrechnungen nach der Entthronung von Abdul Aziz, wozu Mahmud Damat und Nuri Damat gehörten und welche Kommission der Anstiftung zum Morde angeklagt ist. Drei Ringkämpfer legen ein vollständiges Geständniß mit umständlichen Details ab und behaupten, die Befehle zur Ermordung des Sultans von Mahmud Nuri und den übrigen Mitangeklagten erhalten zu haben. Fabri Bey sei ihnen beim Morde beihilflich gewesen. Alle Angeklagten leugnen. Die Verhandlung wurde hierauf vertagt.

London, 23. Juni. Hartmann, der angeblich in Rußland verhaftet sein sollte, befindet sich hier in London.

Auszug aus dem Standesamts-Register
 Vom Monat Juni 1881.

Geburten:
 Am 29. Mai. Anna Caroline, Kind des Gottlob Friedrich Diebel, Sägmüller. — Am 3. Juni. August Adolf, Kind des Gustav Adolf Herz, Bäcker. — Am 15. Juni. Auguste, Kind des Adolf Friedrich Niehle, Löwenwirth. — Am 17. Juni. Johanna Sophie, Kind des Martin Hauffs, Werkführer. — Am 18. Juni. Anna, Kind des G. Weil, Kaufmann und Stift-Pfleger. — Am 18. Juni. Luise Bertha, Kind des Chr. Eberhard Schildknecht, Schreiner. — Am 23. Juni. Martha Lydia, Kind des Conrad Friedr. Weil, Rothgerber. — Am 26. Juni. Pauline Friederike, Kind des Wilh. Wörner, Cigarrenmacher.

Geschlichtungen:
 Am 28. Juni. Karl Robert Fritz, led. Fabrikant in Crailsheim mit Theone Schnapp, led. aus Calca.

Sterbefälle:
 Den 2. Juni. Friederike Wilhelmine, Ehefrau des Gottl. Völs, Schreiner, 28 Jahre alt. — Den 6. Juni. Anonym, Kind des Jakob Schmid, Händler. — Den 13. Juni. Bertha Julie, Kind des August Seybold, Gutmacher 4 Monat alt. — Den 11. Juni. Anonym, Kind der Marie Magdalene Hoffacker, ledig. — Den 19. Juni. Rosine Marie Eisenbaum, Kind des Karl Eisenbraun, Weingärtner, 4 Wochen alt. — Den 20. Juni. Karl Ferdinand Moritz, Apotheker, 57 Jahre alt. — Den 29. Juni. Emma Julie, Kind des Gottlob Junginger, Bäcker, 6 Wochen alt.

Bedruckt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erträgen viertel, 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 78. Dienstag den 5. Juli 1881.

Bekanntmachungen.
 Schorndorf.
An die Schultheißenämter.

Die Sportelverzeichnisse, welche die Monate März, April, Mai und Juni zu umfassen haben, sind längstens bis 10. d. M. anher einzusenden.
 Etwaige Fehrlücken sind wie folgt zu fassen:
 „Daß in den Monaten März, April, Mai und Juni d. J. keine in No. 14, 18, 26, 39, 64, 74, 80 und 90 des Tarifs zum Sportelgesetz vom 24. März d. J. aufgeführten nach Maßgabe des §. 3. der Min.-Verfügung vom 4. April d. J. von den Ortsvorstehern anzuführenden, einzuziehenden und zu verrechnenden Sporteln angefallen sind, beurlaubet zu sein.“
 Den 1. Juli 1881.
 R. Oberamt.
 Baum.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher

haben innerhalb 3 Tagen hieher anzuzeigen:
 1) ob Waikäser in bedrohlicher Menge vorgekommen sind;
 2) ob und welche Anstalten zum Sammeln derselben getroffen worden sind;
 3) welcher Aufwand hiedurch entstanden ist.
 Den 4. Juli 1881.
 R. Oberamt.
 Baum.

Revier Adelberg.
Stammholz-Verkauf.
 Am **Donnerstag den 7. d. Mis.**
 Vormittags 9 Uhr werden beim Hegnaubhof 3 Eichen mit 5 Fessm., 1 Maßholzer und 1 Buche verkauft. Zusammenkunft auf der neuen Weglinie.

Revier Hohengehren.
Gras-Verkauf.
 Am **Donnerstag den 7. Juli** wird das Gras von den Wegen in der Martinshalde, im Schlierbachthal und Bunsfelshau, sowie 10 Graslöße im Schlierthal, Lohbachthal und Rappenhau wiederholt verkauft.
 Um 8 Uhr auf dem Goldboden, um 10 Uhr im Lohbachthal am Baierecker Feld.

Bekanntmachung.
 Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Schorndorf durch die Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 4. Juli 1881 bis 24. Juli 1881 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein.
 Jedem Unternehmer eines Gewerbes

steht bezüglich seines Steuer-Anschlags (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 97 Abs. 2.)
 Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum 22. Juli 1881 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Veräumlichung dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)
 Den 4. Juli 1881.
 Stadtschultheißenamt.
 Fritz.

Bekanntmachung.
 Nachdem die Capitalwerthe (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Schorndorf durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz Art. 79 Abs. 1. und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 4. Juli 1881 bis 24. Juli 1881 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein.
 Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2.)
 Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten, und längstens bis zum 22. Juli 1881 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung

anzubringen. Die Veräumlichung dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)
 Den 4. Juli 1881.
 Stadtschultheißenamt.
 Fritz.

Schorndorf.
 Da gegenwärtig viele Klagen darüber vorkommen, daß **Kirschen** und andere Felderzeugnisse **gestohlen** werden, so wird hievon, unter Hinweisung auf das Polizei-Straf-Gesetz wornach diese Uebertretungen mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft werden, ernstlich verwahrt.
 Zugleich wird Jedermann, insbesondere der Jugend, das unberechtigte Umherziehen auf dem Felde unterjagt.
 Das Schutzpersonal ist angewiesen, jede Uebertretung behufs strenger Bestrafung sogleich zur Anzeige zu bringen.
 Den 30. Juni 1881.
 Stadtschultheißenamt.
 Fritz.

Schorndorf.
Kirschen-Verkauf.
 Donnerstag den 7. Juli
 Abends 6 Uhr
 wird im Holzberg der Ertrag von mehreren Kirschenbäumen auf dem Plage verkauft von der
Stadtpflege.
 Schorndorf.
1000 Mark
 Pflegschaftsgeld hat gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen
 Stadtschultheiß **Fritz.**